



HESSISCHER LANDTAG

26. 05. 2009

*Dem
Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
überwiesen*

Dringlicher Berichts Antrag der Abg. Sarah Sorge (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion

betreffend Aberkennung der Verleihung des Hessischen Kulturpreises an Navid Kermani

Der Hessische Kulturpreis sollte in diesem Jahr dem interreligiösen Dialog gewidmet sein und darauf aufmerksam machen, "dass Religion ein entscheidender Bestandteil des kulturellen Leben einer freien Gesellschaft ist" (Zitat aus der Presseinformation der Hessischen Landesregierung vom 13. Mai 2009). Nachdem Navid Kermani der Preis aberkannt worden war, entwickelte sich eine umfassende, bundesweite Debatte über deren Ursache, in der mehrfach der Begriff der "Staatsposse" fiel. Zu dieser Debatte hat sich die Landesregierung bisher nicht geäußert.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Rolle spielten Navid Kermanis erwiesene Kompetenz gerade als Vermittler zwischen den Kulturen und seine Verdienste um den christlich-islamischen Dialog bei seiner Nominierung für den Hessischen Kulturpreis?
2. Teilen der Ministerpräsident und die Wissenschaftsministerin, die beide Mitglieder des Kuratoriums des Hessischen Kulturpreises sind, die Meinung, dass Navid Kermanis Äußerungen in seinem Essay in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) einen "so fundamentalen und unversöhnlichen Angriff auf das Kreuz als zentrales Symbol des christlichen Glauben darstellen", dass diese eine Aberkennung des Preises rechtfertigen?
3. War allen Mitgliedern des Kuratoriums der vollständige Artikel Navid Kermanis ("Bildansichten: Warum hast du uns verlassen?" - eine Bildbeschreibung von Guido Renis "Kreuzigung") in der NZZ vom 14. März 2009 bekannt?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung der Präsidentin des Evangelischen Kirchentags, Karin von Welck, dass die vermeintlichen Angriffe Kermanis auf das Kreuz eine "beeindruckend persönliche und kluge Auseinandersetzung mit der christlichen Kreuzestheologie" seien?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Aussage des Chefredakteurs der NZZ, Markus Spillmann, der sagt, dass die Jury mit ihrer Entscheidung das Ansehen des Preises beschädige und Herrn Kermanis intellektuelle Integrität diskreditiere?
6. Aus welchen Gründen hat das Kuratorium entschieden, Herrn Kermani den Preis wieder abzuerkennen?
7. Wurde bei dieser Entscheidung allein der Brief der für die christlichen Kirchen nominierten Kulturpreisträger berücksichtigt?

8. Wurde Herr Kermani vor der Entscheidung des Kuratoriums die Möglichkeit gegeben, eine Stellungnahme zu dem Vorgang abzugeben?
Wenn Nein, warum nicht?
9. Wann, durch wen und durch welches Kommunikationsmittel wurde Herr Kermani von der Aberkennung des Preises informiert?
10. Hat das Kuratorium erwogen, Herrn Prof. Steinacker und Kardinal Lehmann anzuraten, auf die Entgegennahme des Preises zu verzichten, wenn sie aus persönliche Gründen nicht gemeinsam mit dem vom Kuratorium ursprünglich benannten Navid Kermani geehrt werden wollten?
11. Hält die Landesregierung die Entscheidungen des Kuratoriums für richtig?
12. Wenn ja, warum schweigt die Landesregierung zu einem Vorgang, zu dem ansonsten bundesweite Debatten stattfinden?
Wenn nein, hat sie sich im Kuratorium dementsprechend verhalten?
13. Aus welchem Grund wurde die für den 5. Juli 2009 geplante Kulturpreisverleihung nun verschoben?

Wiesbaden, 26. Mai 2009

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir

Sarah Sorge